Geleitwort

Autor(en): **Simmen, Rosemarie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek = Rapport annuel / Bibliothèque nationale suisse**

Band (Jahr): **89 (2002)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-362133

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rosemarie Simmen
Präsidentin der Bibliothekskommission

Geleitwort

«Die Jahre reihen sich aneinander und gleichen sich, manchmal.» Das schrieb Olivier Baumeister zu Beginn seines Editorials für den Jahresbericht 1998, einen Blick zurück werfend auf den Jahresbericht 1997. Damals ging es um den Begriff «Umzug». Umzug von Büchern, Umzug von Menschen.

Wollte man seinen Gedanken auf die Jahre 2001 und 2002 übertragen, so müsste der gemeinsame Nennen «Gedächtnis» heissen. Die Weiterarbeit an der Definition einer schweizerischen Memopolitik erwies sich, nicht ganz unerwartet, als ein äusserst komplexes und zeitaufwändiges Unterfangen. Die Reaktion von Frau Bundesrätin Dreifuss auf einen ersten Entwurf Ende 2001 gab näheren Aufschluss darüber, welche Richtung und insbesondere welchen Geltungsbereich sich die Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern für eine schweizerische Gedächtnispolitik wünschte, nämlich vor allem eine Beschränkung des Projektes auf die Bundesorgane. Auf Grund dieser Vorgaben erarbeitete eine Gruppe, bestehend aus den Vertreterinnen und Vertretern von Landesbibliothek, Bundesarchiv, Bundesamt für Kommunikation, Bundesamt für Kultur und ETH, zeitweise verstärkt durch Vertretungen weiterer landesweit tätiger Institutionen wie Cinémathèque suisse, SRG-SSR idée suisse usw. in der ersten Jahreshälfte 2002 verschiedene Modelle für eine zukünftige Memopolitik und «Memothek». Wissenschaftlich begleitet wurde die Arbeit durch Professor Peter Knoepfel, Direktor des IDHEAP in Lausanne.

Erste Priorität kam bei diesen Arbeiten der Ausarbeitung von Strukturen zu. Die Mitte Jahr der Departementsvorsteherin eingereichten Vorschläge enthielten drei Varianten, wie ein künftiges Organ zur Festlegung der Memorisierungs-Strategie aussehen könnte. Die Spannweite reichte vom heutigen Status quo einer sehr losen Verbindung der verschiedenen Instanzen (Memoriav) über eine «zentrale Sammelstelle» (Datawarehouse) bis hin zur Schaffung eines eigentlichen politischen Organes zur Festlegung der Strategie, nach welcher die Institutionen ihre Tätigkeit, bei gleichzeitiger hoher Autonomie im operativen Bereich, auszurichten hätten. Die Präferenz der Gruppe liegt ganz klar bei der Variante 3, da nur ein politisch breit abgestütztes und legitimiertes Organ die nötige Kohärenz unter den zahlreichen betroffenen Institutionen wird herstellen und durchsetzen können. Die Zukunft wird zeigen, welche Intensität und Kohärenz die schweizerische Politik für ihre Gedächtnispolitik wünscht – und zu zahlen bereit ist. Entscheidend wird in diesem Zusammenhang sein, wie gut es gelingt, das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer effizienten Memopolitik in Regierung, Parlament, Medien und einer breiten Öffentlichkeit zu wecken. Welchen Einfluss der Wechsel in der Leitung des Departementes haben wird, bleibt abzuwarten.

Institutionen sind das eine, Persönlichkeiten ein anderes. Rätus Luck, seit vielen Jahren mit der Landesbibliothek aufs engste verbunden, ist im Laufe dieses Jahres in Pension gegangen. Die SLB freut sich, auch weiterhin für spezielle Aufgaben auf ihn zählen zu können. Herzlichen Dank, Herr Luck, für Ihre Tätigkeit und alles Gute für die kommenden Jahre.

Marie-Christine Doffey, Stellvertreterin des Direktors und ab 1.1.2003 Vizedirektorin der Schweizerischen Landesbibliothek, erwarb in diesem Jahr ihren Master in Kulturmanagement an der Universität Basel. Der Titel ihrer Diplomarbeit, die sie mit zwei Mitstudenten realisiert hat, lautet: *Strategisches Marketingkonzept der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) für die Realisierung ihrer Vision 2010.* Die mit grossem Lob bedachte Arbeit hat für die Landesbibliothek eine hohe Bedeutung, ist doch das Marketing einer Unternehmung je länger je mehr ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Und weil aller guten Dinge drei sind, freut sich die Landesbibliothek besonders auch über die Wahl von Direktor Jean-Frédéric Jauslin zum Präsidenten der europäischen Konferenz der Direktoren der Nationalbibliotheken CENL. Herzliche Gratulation, Herr Jauslin, Frau Doffey – die Landesbibliothek ist stolz auf Sie.

Solothurn, Januar 2003

Organisation der Bibliothekskommission
Organisation de la Commission de la Bibliothèque nationale suisse (COM-BN)

Stand am 31. 12. 2002/Etat au 31. 12. 2002

Plenum/Commission plénière

Mitglieder/Membres

Rosemarie Simmen, Présidente
Jacques Cordonier, Directeur Médiathèque Valais, Sion
Yolande Estermann Wiskott, Directrice adjointe, Haute école de gestion, filière information et documentation, Genève
Max Furrer, Leiter Bibliothek/Mediothek/Jugendbibliothek Pestalozzianum, Zürich
Nadia Magnenat Thalmann, Professeur Université de Genève
Marlyse Pietri-Bachmann, Editrice, Carouge-Genève
Eddo Rigotti, Professore, Università della Svizzera italiana, Centrocivico, Lugano

Eingeladene Gäste der Bundesverwaltung/Personnes invitées de l'administration fédérale

Christoph Graf, Schweizerisches Bundesarchiv
Jean-Frédéric Jauslin, Bibliothèque nationale suisse
Bettina Nyffeler, Bundesamt für Kommunikation
Charles Pfersich, Bibliothèque centrale du Parlement et de l'administration fédérale
Stefan Rassadi, Bundesamt für Informatik und Telekommunikation
David Streiff, Bundesamt für Kultur
Paul-Erich Zinsli, Bundesamt für Bildung und Wissenschaft

Subkommission «Literaturarchive in der Schweiz»/Sous-commission « Archives littéraires en Suisse »

Rosemarie Simmen, Präsidentin
Doris Jakubec, Professeur et directrice du Centre de recherches sur les lettres romandes
Marlyse Pietri-Bachmann, Editrice, Carouge-Genève
Lou Pflüger, Sekretärin Schweizerischer SchriftstellerInnenverband
Iso Camartin, Professor und Schriftsteller
Jean-Frédéric Jauslin, invité
Thomas Feitknecht, eingeladen

Schweizerische Landesbibliothek/Bibliotèque Nationale Suisse

Verbindungen und Öffnungszeiten/Renseignements pratiques

Adresse: Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Tel./Tél.: 031 322 89 11
Fax: 031 322 84 63
E-Mail: slb.bns.@slb.admin.ch
Internet: www.snl.ch

Öffentliche Verkehrsmittel/
Accès depuis la gare

- Tram 3, Richtung/direction Saali: Haltestelle/arrêt Helvetiaplatz
- Tram 5, Richtung/direction Ostring: Haltestelle/arrêt Helvetiaplatz
- Bus 19, Richtung/direction Elfenau: Haltestelle/arrêt Aegertenstrasse

Auskunft zum Bibliotheksbetrieb/
Renseignements sur le fonctionnement de la bibliothèque
Tel./Tél.: 031 322 89 35
E-Mail: IZ-Helvetica@slb.admin.ch

Ausleihe/Service du prêt
Tel./Tél.: 031 322 89 79
E-Mail: ausleihe@slb.admin.ch

Reprobereich/Service de reproduction
Tel./Tél.: 031 323 56 29

Schweizerisches Literaturarchiv/
Archives littéraires suisses
Tel./Tél.: 031 322 92 58
E-Mail: arch.lit@slb.admin.ch

Graphische Sammlung/
Cabinet des estampes
Tel./Tél.: 031 322 89 71

Schweizerischer Gesamtkatalog/
Catalogue collectif suisse
Tel./Tél.: 031 322 89 79
E-Mail: illizch@slb.admin.ch
Nur für Bibliotheken/
Seulement pour bibliothèques :
Montag bis Freitag/lundi-vendredi
09h00 – 16h00: Tel./Tél.: 031 322 89 42
Fax: 031 322 84 08

Online-Zugriff auf den Katalog «Helveticat»/Accès online à « Helveticat »
http://www.helveticat.ch

Öffnungszeiten/Heures d'ouverture

	Montag-Freitag Lundi – vendredi (ohne Mittwoch sauf mercredi)	Mittwoch Mercredi	Samstag Samedi
Lesesäle **Salles de lecture**	09h00 – 18h00	09h00 – 20h00	09h00 – 16h00
Ausleihe, Information **Service du prêt et information**	09h00 – 18h00	09h00 – 20h00	09h00 – 14h00
Lesesaal des Schweizerischen Literaturarchivs **Salle de lecture des Archives littéraires suisses**	09h00 – 18h00	09h00 – 18h00	
Graphische Sammlung **Cabinet des estampes**	Nach Vereinbarung/Sur rendez-vous		